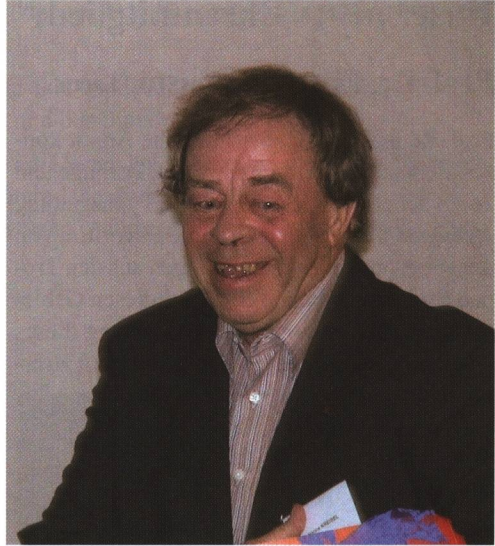


## Unser neues Ehrenmitglied:

### Prof. Dr. Hanns Kreisel, Poththagen

Schon Prof. Kreisels Diplomarbeit befasste sich mit der Pilzflora und ihrer Beziehung zur Vegetation in Dünen und Salzwiesen, und mit seiner Dissertation legte er eine monographische Bearbeitung der Gattung *Lycoperdon* vor. Die Habilitationsschrift beinhaltete eine Monographie der Gattung *Bovista*.

Bereits 1961 publizierte Prof. Kreisel das vielfach benutzte Buch „Die phytopathogenen Großpilze Deutschlands“, das im Jahre 1979 einen Nachdruck erfuhr. Dieses Buch mit umfassenden Darstellungen schloss damals eine Lücke, und auch heute noch bleibt es ein wichtiges, einzigartiges Nachschlagewerk. Viele Monographien, besonders aus dem Bereich der Bauchpilze, sind Ausdruck seines Engagements und beispielhaft für genaue Analysen. In dem 1969 publizierten Buch „Grundzüge eines natürlichen Systems der Pilze“ wurden die Pilze schon als eigene verwandtschaftliche Einheit – unter Ausschluss der Schleimpilze und Falschen MehltauPilze – dargestellt. Damit war Prof. Kreisel der Zeit deutlich voraus.



Nicht nur für professionelle Mykologen, auch für Amateurforscher war die Bearbeitung des Handbuchs für Pilzfreunde, des „Michael-Hennig-Kreisel“, von großer Bedeutung, da hier in sehr kompakter Weise eine zusammenfassende Darstellung der Großpilze veröffentlicht wurde. Einen Meilenstein konnte unser neues Ehrenmitglied als Herausgeber der „Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik“ setzen, ein Werk, das auch noch heute der Nachahmung für ganz Deutschland harret. Für uns experimentierende Mykologen war das gemeinsam mit Frieder Schauer zusammengestellte Buch „Methoden des Mykologischen Laboratoriums“ von enormem Wert. Denn es bleibt ein vielseitiges Nachschlagewerk über Kulturmedien, Färbungen, Schnitttechniken usw.

Prof. Kreisel war es auch, der bereits 1960 den Vorschlag unterbreitete, ausgewählte Großpilze in Europa zu kartieren. Eine Initiative, die gerade in den letzten Jahren zu einem gewissen Höhepunkt gelangte. Und jetzt werden auch schwerpunktmäßig gefährdete Arten erfasst, ein Unternehmen, das vor 45 Jahren wohl noch nicht denkbar gewesen wäre. Mit seiner großen systematischen und pilzfloristischen Erfahrung war es dann auch konsequent, sich als Mitautor an dem Werk „Mykologische Standortkunde“ zu beteiligen.

Mit diesen Aktivitäten hat sich Prof. Kreisel nicht nur in der professionellen Mykologie einen hohen Namen erworben, sondern er hat damit auch den Grundstein gelegt, auch viele als Amateurforscher für Pilze zu interessieren. Und laufend erscheinen Publikationen, die eine echte Klammer zwischen der Profimykologie und der Amateurmykologie darstellen. Es war schon immer sein Bestreben, eine möglichst enge Zusammenarbeit aller mykologisch Interessierten voranzutreiben. Denn nur auf diese Weise kann es gelingen, alle Erfahrungen und Kenntnisse für den wissenschaftlichen Fortschritt zu nutzen.

R. Agerer